

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber: Bauen + Wohnen
Band: 14 (1960)
Heft: 8: Industriebau = Bâtiments industriels = Industrial buildings

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

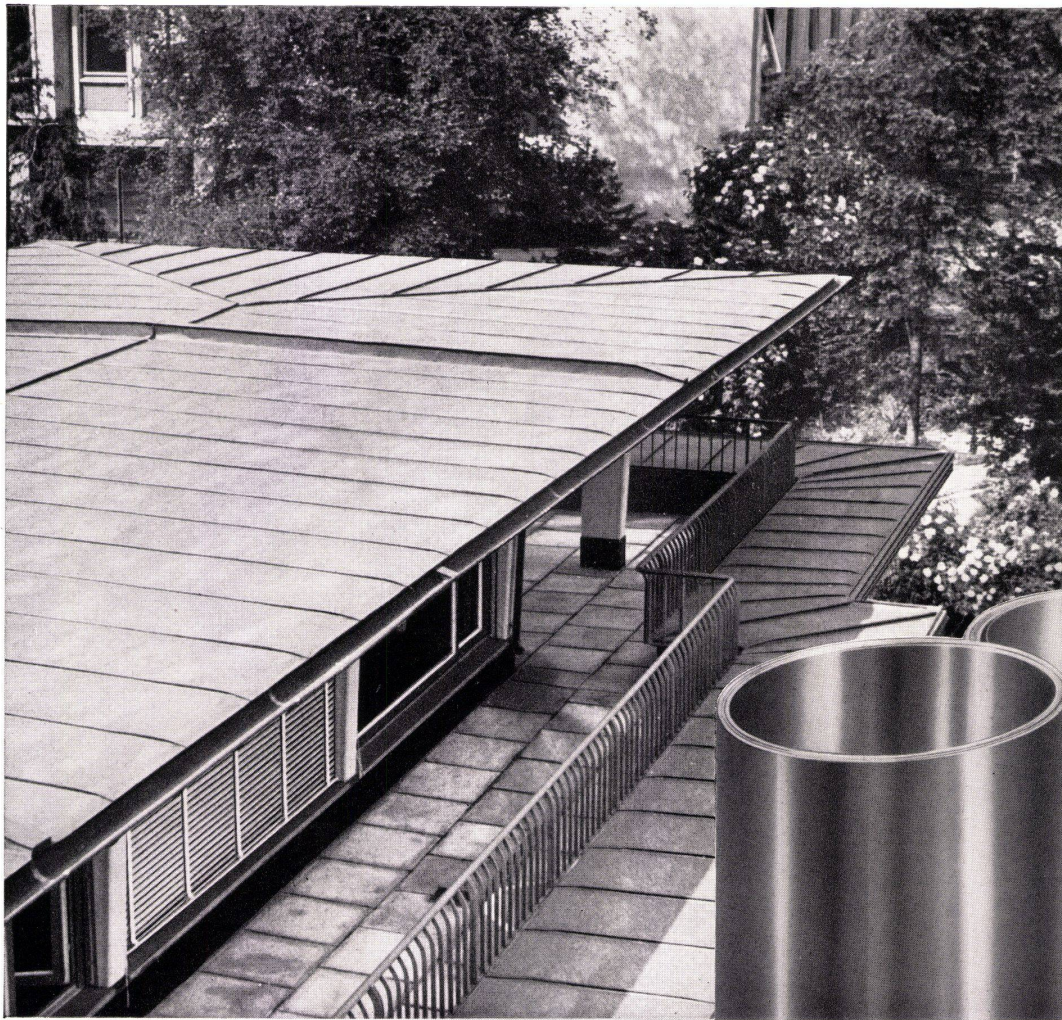
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



KUPFER

Der ideale Baustoff für

Bedachungen
Spenglerarbeiten
San. Installationen

Für alle Kupfer-Halbfabrikate:

**METALLWERKE AG
DORNACH**

**SCHWEIZ.
METALLWERKE
SELVE & CO. THUN**

Verkauf durch den Handel

Metallverband AG Bern





Carl Kauter, St Gallen



Fensterfabrik und Glaserei



Espenmoosstraße 6, Tel. (071) 24 55 37



GEBERIT



Ein wichtiger Beitrag in der Lärmbekämpfung im Wohnungsbau ist mit dem Einbau des hochwirksamen GEBERIT-Geräuschdämpfers in die tiefhängenden GEBERIT-Spülkasten realisiert worden. Hunderttausende von WC-Anlagen in Hotels, Krankenhäusern, Hochhäusern, Wohnsiedlungen und Eigenheimen bestätigen:

GEBERITspültoilette ohne Lärm

Es wohnt sich gut mit



«Silent Gliss» Vorhangeinrichtungen tragen viel zum behaglichen Wohnen bei. Die formschönen, zierlichen «Silent Gliss» Schienen lassen den Vorhang voll zur Geltung kommen und gewähren bei der Raumgestaltung jede Freiheit. Selbst schwerste Vorhangstoffe gleiten in den genial konstruierten Profilen leise und mühelos. «Silent Gliss» bietet eine reiche Auswahl von Schienen und Zubehörteilen, die einfachen wie verwöhntesten Ansprüchen gerecht werden. Auszeichnung «Die gute Form» des Schweiz. Werkbundes SWB und Gütezeichen des Schweiz. Institutes für Hauswirtschaft. Verlangen Sie bitte unverbindlich Prospekte, Handmuster und Referenzen.

F. J. Keller + Co.
Metallwarenfabrik Lyss BE
Telefon 032 857 42/43

Profil 1060

Sie liegt zwischen zwei parallel verlaufenden Industriegeleisen, wovon das nordwestliche der Anfuhr von Rohmaterialien und Halbfabrikaten, das südöstliche der Spedition von Fertigwaren dient. Der Gesamtarbeitsfluß verläuft, von Ausnahmen abgesehen, von NW nach SO gemäß der Pfeilrichtung in Abb. 3. Die spätere organische Erweiterung der Fabrik ist nach zwei Richtungen hin gewährleistet (Abb. 3), in Richtung E1 um 8 000 m² in Richtung E2 um 100 000 m²

Der Gesamtarbeitsfluß von NW nach SO bleibt hierbei gewahrt. Falls es sich als wünschbar erweist, können die beiden heute bis zur Achse 48 geführten Industriegeleise ebenfalls in NO-Richtung verlängert werden.

Bürogebäude Trakt B

Das dreistöckige, 270 m lange und 14 m breite Bürogebäude lehnt sich entlang der Kantonsstraße an die südöstliche Fassade der Fabrik an und schließt diese gleichzeitig ab. Der mit der Fabrik direkt verbundene Parterre-Raum enthält eine Werkstätte für Prototypenbau, eine Abteilung für industrielle Elektronik, die Farbspritzerei und andere Hilfsbetriebe. Im 1., 2. und 3. Stock sind Betriebs-, Konstruktions- und Verwaltungsbüros untergebracht. Die vertikalen Verkehrslinien sind, wie erwähnt, in vier vorgelagerten Treppenhäusern angeordnet, wovon jedes über einen schnellaufenden, elektronisch gesteuerten Personen-Aufzug verfügt. Der südwestliche Kopf des Bürogebäudes verfügt für die vertikale Personenbeförderung über zwei schnellaufende, elektronisch gesteuerte Personenaufzüge und drei Fahrtreppen mit umstellbarer Fahrtrichtung, für Auf- und Abwärtsbetrieb.

Nebenbetriebe und Garagen, Trakt G

Vom Kesselhaus gegen die Fabrik wurde auf Fabrikbodenniveau (Höhenquote 422,81 m) eine zentrale, mit Lastwagen befahrbare, 10 m breite Zufahrtsstraße erstellt. Der darunter liegende Hohlraum wurde zu einem Spezialtrakt für Oberflächenbehandlungsbetriebe und Garagen ausgebaut. Diese zweckmäßige Lösung ermöglichte die zusammengefaßte Unterbringung sämtlicher Oberflächenbehandlungsabteilungen (Trommeln, Härten, Brunieren, Polieren, Eloxieren) mit den Vorteilen einer einfachen Führung von Zu- und Abluft-Leitungen und zentraler Sammlung und Neutralisation der Abwasser. Die von der Fabrik getrennte und frei zugängliche Lage bietet außerdem Vorteile bezüglich Brandschutz und Brandbekämpfung. Gegenüberliegend sind ebenfalls aus brandschutztechnischen Gründen in einem weiteren mit G, bezeichneten Kellertrakt sämtliche Lager für Öle, Fette, Farben, Verdünnern und Druckflaschen untergebracht.

Kesselhaus, Trakt K

Das Kesselhaus verfügt über eine Grundfläche von 28 x 14 m und enthält drei Kleinstrahlungskessel zu je 2,8 Millionen WE/h Wärmeleistung.

Wohlfahrtshaus Trakt W (Pavillon Schindler)

Da der größte Teil der Belegschaft zufolge großer Entfernung ihrer Wohngebiete das Mittagessen nicht zu Hause einnehmen kann, wurde

ein freundliches, durch moderne und rationelle Einrichtungen leistungsfähiges Wohlfahrtshaus errichtet. Hier werden heute in drei Schichten etwa zwei Drittel der gesamten Belegschaft verpflegt.

Portier-Haus Trakt P

Dieses dient der Kontrolle des Werk-Außenverkehrs.

Versuchsturm, Trakt T

Der 60 m hohe Versuchsturm, vorgelagert der Ostecke des Bürogebäudes, enthält zwei Personen- und einen Warenlift. Der als überragende Plattform ausgebildete Maschinenraum dient zu Meß- und Versuchszwecken. Der Turm dient zur Forschung und Erprobung neuer Antriebs-, Steuer- und Regelaggregate für den Aufzugsbau.

Bauarbeiten: Organisation und Ablauf

Die große Ausdehnung des Bauobjektes verlangte eine gute und leistungsfähige Bauorganisation. Die Oberbauleitung war einem Mitglied der Architektengemeinschaft übertragen. Zwei bis drei Bauleiter waren ständig am Platze anwesend zur Koordination und Überwachung der beteiligten Firmen und fortschreitenden Arbeiten.

Die Leitung der elektrischen, Preßluft- und Sanitär-Installationen waren je einem weiteren Spezialisten übertragen.

Der Gesamtkoordination und Überwachung der Bauarbeiten dienten wöchentlich ein- bis zweimalige Besprechungen und Rundgänge der Bauherren mit den Leitern der planenden Architekturfürmen.

Insgesamt wurden Aufträge an rund 200 verschiedene Unternehmer und Lieferfirmen erteilt. Die Bau- und Arbeitsorganisation waren durch für alle Beteiligten verbindliche Bauplatzvorschriften und Ausführungsbestimmungen geregelt.

Während der Hauptbauzeit waren 250 bis 300 Bauarbeiter am Platze beschäftigt. Die insgesamt 350 000 Kubikmeter umfassenden Räumlichkeiten wurden in einer dreijährigen Bauzeit, vom August 1954 bis August 1957, erstellt.

Der Baugrund setzte sich aus drei Zonen zusammen: Fels, Kies, Torf. Das von der SBB-Linie gegen die Kantonsstraße leicht ansteigende Gelände erlaubte eine einfache Aushebung durch Abschürfen der oberen Partien gegen die unteren. Damit wurden im südöstlichen Arealteil die tragfähigen Fels- und Kiesschichten freigelegt und gesamthaft das für die Kellerbodenkote 419,20 Meter erforderliche Ausgangsniveau erstellt.

In den Fels- und Kiespartien konnten die Fundamente direkt auf die betreffenden Unterlagen gegründet werden.

In den Zonen mit Torf und Lehm mußten die Betonpfähle von 3 bis 12 m Länge auf die tiefer gelegenen tragfähigen Fels- und Kiesschichten durchgetrieben werden.

Auf diese Fundamente und Pfähle wurden die Kellerpilze und der 2-t-Fabrikhallenboden verschalt und vergossen.

Der Ablauf der Bauarbeiten war in einem für die Beteiligten verbindlichen Terminprogramm vorausgeplant. Grundlage dieser Terminplanung bildeten die Umzugsprogramme für die Fabrikverlegung, welche aus Gründen der dringend